



# DER WEG

Amtliche Mitteilung  
Pfarrblatt Fernitz

An einen Haushalt P.b.b.  
Verlagspostamt 8072 Fernitz  
2328G81U

Jahrgang 1999/Nr 5 Ausgabe: Dezember/Jänner

Foto: H. Freitag



Seite 8 und 9



Grüß Gott  
2000

19. Februar 2000  
Mehrzwecksaal der VS Mellach  
Seite 16

Jugendball  
2000

## Das geistliche Wort



**In den ersten Tagen des neuen Jahres 2000 durfte ich zwei Tage mit den Sternsängern in unserer Pfarre unterwegs sein. Zwei Erfahrungen sind mir in Erinnerung geblieben:**

Liebe PfarrblattleserInnen!

**M**it einer "jungen Sternsängergruppe" war ich in Gössendorf unterwegs. Da ich mit dem Schreiben des Segensspruches an einer Haustür beschäftigt war, liefen mir

die Sternsänger zu einem anderen Haus voraus. Sie läuteten an der Tür, da aber niemand öffnete, schauten sie hinter das Haus, wo sie einen alten Mann trafen, der gerade mit Holzarbeiten beschäftigt war. Auf die Frage der Kinder, ob er die Sternsänger aufnehme, antwortete der Mann, dass er kein Geld habe. Darauf war die spontane Antwort der Kinder: "Das macht nichts. Wir singen trotzdem für Sie!"

Ich kam nun dazu und schon begannen "meine Sternsänger" zu singen. Der Mann zeigte sich von der spontanen Antwort, aber auch von den Liedern und Gedichten der Kinder berührt und ließ es sich nun doch nicht nehmen, den Sternsängern eine Spende zu geben. Die Kinder und ich wollten aber den Mann, der schon schwer ging, nicht bemühen, ins Haus zu gehen und meinten, dass dies nicht notwendig sei. Dieser nur meinte, dass wir es nicht bereuen würden, nahm den mühevollen Weg auf sich und

überreichte den Sternsängern seine Spende.

Am 9. Jänner war ich mit einigen Sternsängern beim Sternsängertreffen in Feldbach. Bei diesem Treffen bei dem mehr als 1500 Kinder dabei waren spürte ich die Begeisterung und die Freude der Kinder über das, was sie in den Tagen des Sternsängens erlebt hatten. Ich war richtig stolz auf sie und dachte mir, welchen Schatz die Kirche mit diesen fröhlichen Königinnen und Königen besitzt. Ich glaube, dass es nur wenige Menschen gibt, die diesen jungen Menschen, die die mutmachende und frohe Botschaft von einem Mensch gewordenen Gott, dem wir in die Augen schauen können und zu dem wir "DU" sagen dürfen, ihre Türen verschließen.

Was wir von unseren Sternsängern und den beiden Erlebnissen lernen können?

Dass es auch unsere Aufgabe ist, unseren Glauben und das, was unserem Leben Hoffnung gibt, mit anderen zu teilen und diese frohe Botschaft zu allen Menschen hinauszutragen in einer Haltung, die in erster Linie das Geben und nicht das Nehmen im Sinn hat.

Danke, liebe "Königinnen und Könige" für Euer gutes Beispiel! Ihr seid ein Schatz auch für unserer Pfarre.

*Hannes Freitag*

**2. April**  
**2000**

Wir laden Sie herzlichst ein im 850. Jahr seit Bestehen unseres Wallfahrtsortes zur *Altar- und Kirchweihe* der Pfarr- und Wallfahrtskirche von Fernitz - Maria Trost im Grazer Feld durch Bischof Johann Weber am Sonntag, 2. April 2000

# Ablass - Weg zur Erneuerung

**Fernitz - Maria Trost im Grazer Feld - zählt zu den Versöhnungskirchen in denen der "Jubiläumsablass erlangt werden kann. Zum leichteren Verständnis des Ablasses bringen wir einen Artikel vom Südtiroler Bischof Wilhelm Egger.**



**A**us dem Kirchlichen Verordnungsblatt für die Diözese Graz-Seckau:

"Für die Feier des Großen Jubiläums des Jahres 2000 erinnert Papst Johannes Paul II. an besondere Zeichen eines Jubiläumsjahres, die von der Wallfahrt zu bestimmten Kirchen begleitet sind. Durch den Dienst der Kirche breitet Gott in der Welt seine Barmherzigkeit aus durch jene Gabe, die mit dem uralten Namen "Ablass" bezeichnet ist. Im Jubiläumsjahr kann in unserer Diözese der Jubiläumsablass in den vom Bischof bestimmten "Versöhnungskirchen" (Dom, Franziskaner- und Wallfahrtskirchen) erlangt werden."

Fernitz - Maria Trost im Grazer Feld - zählt zu diesen Versöhnungskirchen. Zum leichteren Verständnis des Ablasses bringen wir einen Artikel vom Südtiroler Bischof Wilhelm Egger:

Im Zusammenhang mit dem Heiligen Jahr ist auch die Rede vom "Ablass". Was ist denn eigentlich ein Ablass? Eine billige Form, vor Gott recht dazustehen? Eine Reihe von Ausdrücken, die in der Kirchensprache verwendet werden, sind heute

kaum mehr verständlich. So möchte ich mit einfachen Worten erklären, was mit "Ablass" gemeint ist.

Ich gehe von einer Erfahrung aus, die wir alle machen: "Was du tust, das prägt dich; Das Gute, das du tust, prägt dich; das Böse, das du tust, prägt dich auch." Das, was wir tun, prägt uns. Die Erfahrungen des Lebens hinterlassen Spuren in uns, gute und hilfreiche, aber auch schlechte und lebensmindernde Spuren. Die guten Erfahrungen, z. B. in einer Familie, geben uns Zuversicht und Urvertrauen für das Leben; schlechte Erfahrungen prägen uns ebenso. Auch das, was wir selber an Unrecht tun, prägt uns: wer lange Zeit Hass und Abneigung gepflegt hat, kommt nicht leicht davon weg. Die Sünde prägt den Menschen; der Mensch gewöhnt sich daran; und selbst der gute Wille ändert noch nicht den Menschen.

Das, was uns prägt, ist zum Teil Hilfe, zum Teil eine Last, die wir mit-schleppen müssen. Selbst wer vom Bösen loskommen möchte, wer einen wirklich guten Vorsatz hat, kommt nicht so leicht davon los. Diese Last, die von unseren sündhaften Handlungen weiterzutragen ist, nennen wir die Sündenstrafen.

Wie können wir von dieser Last frei werden? Wohl nicht mit einem einzigen Willensakt. Vergebung und Versöhnung sind existentielle, unsere ganze Person betreffenden Vorgänge, die Zeit brauchen, und die sich in der Gemeinschaft vollziehen. Es braucht

einen Weg und Erfahrungen, durch die wir uns neu prägen lassen. Die kirchliche Lehre vom Ablass gibt nun einige Hinweise, wie wir uns neu prägen lassen: die Umkehr in der Beichte, die Begegnung mit Christus in der Eucharistie, die Hinwendung zu Gott im Gebet (freilich reichen ein paar Vaterunser nicht aus), die Zuwendung zum Nächsten (Hass und Abneigung überwinden wir nur, indem wir uns in die Liebe einüben - auch das nicht nur durch einen einzigen Willensakt). Eine Hilfe kann auch eine Wallfahrt sein: im Gehen kommt manches hoch (das ist ja auch eine Erfahrung, wenn jemand allein wandert), man kann es überdenken, kann sich neu orientieren. So ist eigentlich selbstverständlich, daß zum Ablass der Empfang des Bußsakramentes und der Eucharistie gehört, sowie Gebet und Werke der Nächstenliebe.

Auf diesem Weg des Neuwerdens wissen wir uns begleitet von den Heiligen und ihrer Fürsprache (das ist mit dem "Kirchenschatz" gemeint), wir sind auch vom Gebet der gläubigen Gemeinschaft begleitet und wir begleiten die Mitchristen.

Der Ablass ist so ein Weg der Erneuerung. Das Schreiten durch eine Heilige Pforte ist dann das äußere Zeichen, dass wir neu werden wollen. So kann das "Jubiläumsjahr einen zunehmenden innerlichen Abbau des Bösen und eine Erneuerung der eigenen Existenz mit sich bringen" (Johannes Paul II).

## BUCHTIPP



### 2000 Jahre Christentum

2000 Jahre Christentum und europäische Kultur  
hrsg. v. Erwin Möde, Verlag Styria, ATS 350,-, mit einem Bild (Foto Dr. Roth) der schönen Kirche von Fernitz

Kritischer Rückblick auf 2000 Jahre - Der Einfluss des Christentums auf unsere Kultur - Die Rolle der Religion in der heutigen Gesellschaft - Die jüdischen Wurzeln - Die Wurzeln im Griechentum - Die Anfänge der Reichskirche - Die Feudalkirche des Mittelalters - Die Folgen in der Rechtsgeschichte - Die dunklen Seiten der Religion - Die Spiritualität und die Lebensform - Soziologie der christlichen Kultur - Die Rolle der Religion in der Politik - Der Konflikt mit der Psychologie - Der Dialog der Kulturen und Religionen - Die zarte Seele Europas - Wieviel Religion braucht der Mensch? - Die neuen Gestalten des Christseins - Ein Rückblick und ein Ausblick.

# 850 Jahre Wallfahrtsort Fernitz Maria Trost im Grazer Feld

**Seit 1150 ist Fernitz - Maria Trost im Grazer Feld - Wallfahrtsstätte. Vor allem die Wallfahrten zum 13. d. M. stehen von April bis Dezember 2000 im Zeichen dieses 850-Jahr-Jubiläums. Aus diesem Anlass geben wir in dieser Pfarrblattausgabe die von Marianne Graf neu geschriebene Legende der Entstehung dieser Wallfahrtsstätte für Kinder und Erwachsene wieder.**

In Vasoldsberg gab es einst eine Marienstatue, die von den Kirchgängern sehr geschätzt wurde. Eine ältere Bäuerin hatte sie besonders ins Herz geschlossen, da sie ihr die Heilung ihrer kränklichen Tochter zuschrieb.

Einmal, an einem hohen Marienfeiertag, als die Bauersfrau völlig vertieft im Gebet vor ihr kniete, glaubte sie von fernher eine Stimme zu vernehmen, die sagte: "Sei nicht traurig, ich muß dich verlassen, weit draußen im Felde werd' ich gebraucht."

Eigenartig berührt, sich immer wieder auf die Stirn greifend, ob sie nicht Fieber habe, machte sie sich auf den Heimweg. Als sie einige Zeit später wieder die hölzerne Muttergottes aufsuchen wollte, war diese weg. War das ein Wehklagen, als die Gemeinde von

diesem schweren Verlust erfuhr!

Wen man auch fragte, wo man auch suchte, man fand sie nicht. Wie erleichtert war man, als nach einiger Zeit die Kunde kam, daß sie ein Hirte gut erhalten in den Auen von Fernitz in einem Dornbusch gefunden hat.

Sorgsam in ein wollenes Tuch gewickelt brachte man sie nach Vasoldsberg zurück, wo sie vom Kirchenvolk freudig begrüßt wurde.

Doch schon am darauffolgenden Sonntag mußte man zum zweitenmal ihren Verlust beklagen.

Ganz sicher, dass es sich um einen üblen Scherz gottloser Jugendlicher handelte, suchten die Vasoldsberger bei den gegendbekanntesten Schwerenöttern ein Geständnis des Diebstahls zu erreichen und den Verbleib der Statue zu erkunden.

Wie erstaunt war man jedoch, als abermals Hirten aus Fernitz die Statue, und zwar in der Fernitzer Au, an der haargleichen Stelle wie zuvor, fanden.

Wieder holten die Vasoldsberger sie nach Hause. Noch besser als bisher wollten sie ihre Marienfigur vor diebischen Langfingern schützen.

Doch alle Bemühungen sollten nutzlos sein; bereits am nächsten Tag war sie wieder verschwunden. Nun kam der eingangs erwähnten Bäuerin wieder ihr seltsames Erlebnis in den Sinn. Sie gab den anderen zu überlegen, ob nicht die Muttergottes selbst auf diese Weise ihren Willen kundtat.

Da es nun bereits das dritte Mal war, dass die Statue auf unerklärliche Weise nach Fernitz kam, entschlossen sich die Vasoldsberger schweren Herzens den Worten der Bäuerin Glauben zu schenken und die Heilige am neuen Ort zu belassen.

Gemeinsam machten sich die Vasoldsberger auf, um mit Hilfe von Fernitzer Glaubensschwwestern und -brüdern der Verehrten eine neue Heimstatt zu bauen.

Eine einfache Kapelle wurde nun Anlaufstelle für viele Wallfahrer, die von nah und fern kamen, um Rat, Unterstützung, Hilfe und Trost bei der wundertätigen Muttergottes von Fernitz zu erbitten.

*Aus: Komm mit ins sagenhafte Märchenland südlich von Graz, erhältlich um öS 150,-- im Pfarrhof Fernitz.*



Foto: M. Pieber

# Baustelle Kirche

**Wer selbst einmal ein altes Haus saniert oder umgebaut hat, weiß, welche unvorhergesehenen Dinge dabei auftreten können. In unserer Kirche ist es auch nicht anders, aber nur in größerem Umfang.**

**W**er selbst einmal ein altes Haus saniert oder umgebaut hat, weiß, welche unvorhergesehenen Dinge dabei auftreten können. In unserer Kirche ist es auch nicht anders, aber nur in größerem Umfang.

Da sind einmal die Probleme mit ein Paar Firmen, welche nicht in der Lage sind, schriftlich vereinbarte Termine einzuhalten.

Eine Überraschung waren auch die alten Stiegenaufgänge, welche voll mit Schutt und noch herabhängenden Stufenteilen waren. Es wurde alles ausgeräumt und somit von unten her sichtbar gemacht. Ein solcher Aufgang war rückwärts in der Kirche, Ecke Süd-West. Das war früher der Dachbodenaufgang, bevor der jetzige Kirchturm angebaut wurde. Der zweite Aufgang, von vielen Besuchern noch unbemerkt, befindet sich gleich rechts beim wieder geöffneten Eingang in die alte Turmkammer.

Weiters sind die Bankpodeste zu nennen, welche von den Fachgutachtern bis auf kleine Ausbesserungen in Ordnung befunden wurden. Von Seiten der Pfarre wurde aber die Schadhaftheit erkannt, nur brauchte es noch lange Zeit, bis es möglich wurde, diese Podeste gänzlich zu entfernen. Jene Männer, welche bei dieser Arbeit dabei waren, können es bezeugen, dass viele Polsterhölzer so morsch waren, dass diese nur mehr als Moder mit der Schaufel aufzuräumen waren. Nachdem nun alles frei ist, wurde auch der Betonboden rund um die Säulen aufgeschnitten und es wurde hier ca. 25 cm breit und 60 cm tief das Erdmaterial ausgehoben, damit soll die Feuchtigkeit von den Säulenfundamenten besser entweichen können. Diese Arbeiten und das Putz abschlagen bei der Außenfassade des Haupteingangsbereiches leisteten Mitglieder der freiw. Feuerwehren von Gössendorf und Mellach.

Um Kosten einsparen zu können, erfolgt die Neuherstellung der Podeste als Eigenleistung von den Pfarrbewohnern unter der Leitung von Herrn Fritz Kaufmann. Es fallen daher nur die Materialkosten an.

Ein längerfristiges Problem sind die

undichten Fenster und wir wussten wohl, dass auch hier etwas geschehen muss. Dass diese Fenster aber schon in so schlechtem Zustand sind, wurde auch jetzt erst bei einer richtigen Begutachtung eines in mehreren Diözesen bekannten Fachmannes sichtbar. Abgesehen von einigen fehlenden Gläsern sind die Bleilötstellen an vielen Stellen gebrochen. Der bei einer früheren Sanierung eingebrachte Kitt ist spröde oder fehlt überhaupt. Die Halterung zu den Windrispen ist größtenteils losgerissen und die Lüftungsflügel sind alle kaputt. Eine Generalsanierung würde ohne die erforderliche Gerüstung, welche hier von außen erfolgen muss ca. S 700.000,- kosten. Eine Art Notsanierung kostet ohne Gerüstung auch ca. S 300.000,-. Diese hält aber nur 10 bis 15 Jahre, in dieser Art würde schon einmal eine Sanierung durchgeführt. Die Fenster in der Gallerkapelle sind in extrem schlechtem Zustand, sodass hier wirklich gründlich saniert werden muss; Kostenpunkt ca. S 70.000,- ohne Gerüstung, diese muss hier von innen erfolgen.

Die von Baubeginn bis 31. 12. 1999 830 freiwillig geleisteten Arbeitsstunden und sonstige freiw. Leistungen für die Kirchenrenovierung haben schon einen Wert von ca. S 560.000,-.

So sei an dieser Stelle ein herzliches Danke ausgesprochen: allen, die in letzter Zeit mitgeholfen haben und vor allem auch den Mitgliedern der Freiw. Feuerwehren unseres Pfarrgebietes.

*Johann Scherf  
Bauausschuß*



Fotos: H. Freitag und T. Rindler





# Finanzielle Unterstützung der Renovierung

Wie Sie wissen ist noch ein ziemlich großer Betrag zur Finanzierung der Kirchenrenovierung offen. Wir bitten Sie weiterhin um Unterstützung. Auf dieser Seite finden Sie einige Möglichkeiten, wie Sie dies tun können.

■ Diesem Pfarrblatt ist ein Raiffeisenbank-Erlagschein beigelegt mit der Bitte um eine finanzielle Unterstützung unserer Kirchenrenovierung

■ Im vergangenen Jahr wurde nach Begräbnissen zweimal die Bitte an uns herangetragen, das Geld, welches beim Friedhofseingang für die "Seelenmessen" für den Verstorbenen gesammelt wird, für die Kirchenrenovierung zu verwenden. Dazu eine Klarstellung: Aus diesem Topf der sogenannten "Seelenmessen" dürfen wir nichts für die Kirchenrenovierung verwenden. Zwei Gottesdienste werden nach dem Begräbnis in unserer Pfarre gefeiert, alle weiteren Gottesdienste werden in den Missionsländern gefeiert. Wenn ein Teil davon der Kirchenrenovierung zugute kommen soll, müssen die Angehörigen dies im voraus dem Vorbeter mitteilen. Der Vorbeter wird dann zum Abschluss des Begräbnisses die Bitte um eine Spende für die Seelenmessen für den Verstorbenen und für die Kirchenrenovierung aussprechen. Damit wissen auch alle Bescheid wofür die Spenden verwendet werden. In diesem Zusammenhang möchte ich auch auf jene Möglichkeit verweisen, wie es in vielen Pfarren der Steiermark üblich ist, dass von Kränzen abgesehen wird und die dafür vorgesehenen Ausgaben als Spenden der Kirchenrenovierung zugute kommen.

■ Die Kranzspenden zur Unterstützung unserer Kirchenrenovierung betragen im vorigen Jahr S 23.700,--. Diese Spendensumme ergibt sich anlässlich der Begräbnisse von Maria Ruhs, Hermine Savernik, Johann Scheucher, Angela Prinz, Peter Felix und Maximilian Kurzmann. Den Angehörigen und Spendern sei ein herzliches Vergelt's Gott ausgesprochen.

■ Weiters kann man im Pfarrhof noch Bücher und Schirme kaufen. Ca. 300 Bücher "Komm mit ins sagenhafte Märchenland"(öS 150,--) liegen noch auf und knapp 500 Schirme mit dem Aufdruck unserer Kirche (öS 100,--) warten auf die Abnehmer.

■ Möglich sind auch noch finanzielle Unterstützungen für die Restaurierung einzelner Bilder und Statuen. Offen sind:

11 Apostelbilder zu je 8.500,--  
10 Kreuzwegstationen zu je 4.500,--  
fast alle Kerzenständer zu je 1.000,--  
1 Kerzenständer für die Osterkerze 10.000,--

weitere Bilder:

hl. Michael 8.000,--  
hl. Leonhard 13.000,--

und die Statuen:

Christus im Grab 6.000,--  
hl. Franziskus 7.500,--  
hl. Nepomuk 7.500,--  
hl. Zotikus 17.000,--


**Pfarrbewohner schreiben**  
 Valentin Skott

Die Kirche wird nun restauriert, das Bauwerk, das die Ortschaft ziert. Denn was man will auf Zeit erhalten, das muß man pflegen und gestalten.

Da sind Millionen wohl vonnöten drum wird uns Schärflein auch gebeten. Das man erhalte Kultur und Wert: die Kirche, die zum Ort gehört; -

wie auch der Glaube und das Leben. So lasset uns den Beitrag geben. Denn was der Mensch vom Herzen spendet sich meistens auch zum Guten wendet!

*Fernitz, 11. September 1999*



# Danke

**Neben dem "Vergelt's Gott" an die vielen einzelnen Spender, an die Spender mit großzügigen Summen, gilt unser Dank wiederum unseren Gruppierungen, den Gemeinden und den Vereinen.**

■ Ein besonderer Dank gilt unseren Gemeinden, die mit ihrer Unterstützung einen wichtigen Beitrag für die gesamte Pfarrbevölkerung leisten. Mit den bis Mitte Jänner eingelangten Zusagen nähern wir uns bereits der Millionengrenze.

<b>Gemeinde Fernitz</b> (ca. 2800 Pfarrbewohner)	600.000,--
<b>Gemeinde Gössendorf</b> (ca. 1800 Pfarrbewohner)	30.000,--
<b>Gemeinde Mellach</b> (ca. 900 Pfarrbewohner)	200.000,--

Nach dem Abschluß unserer Kircheninnenrenovierung werden wir seitens der Pfarre noch einmal bei unseren Gemeinden um Unterstützung ansuchen, um den "Schuldenberg" abzubauen. Für die wohlwollende Aufnahme unserer Ansuchen und die der fast 500 Jahre alten Kirche zukommenden finanziellen Hilfen sei herzlichst gedankt.

■ In der dritten Adventwoche überreichten Mitglieder des Vorstandes und Obmann Josef Pospischil aus der Vereinskassa des **ÖKB Ortsgruppe Fernitz-Gössendorf** den Betrag von öS 10.000,--.

■ Bei der Segnung des neuen Bank- und Geschäftszentrums in Fernitz hatte das Weihwasser seine besondere Wirkung. Anlässlich dieser Feier am Krampustag wurde der Kircheninnenrenovierung von der **RAIBA** ein Scheck von öS 13.000,-- (für die Restaurierung Joh. d. T.) gewidmet.

■ Die Frauen und Männer bei Fam. Hiebaum in Oberfernitz und Fam. Bauer in Gnaning freuen sich mit der gesamten Pfarrbevölkerung über die Spenden beim **Adventkranzverkauf**. Eine Rekordsumme von öS 27.000,-- kommt der Renovierung zugute.

■ Die Runde der **KFB** hat sich entschlossen, jene Restaurierungen der Kreuzwegbilder zu stiften, die bewusst eine tiefe persönliche Begegnung Jesu mit einzelnen Frauen darstellen. öS 9.000,-- sind der Begegnung Jesu mit seiner Mutter und Veronika gewidmet.

■ Immer wieder regnet es Spenden seitens der Jugend herein. Bis 19. Jänner 2000 waren es bereits öS 6.000,--. Wie mir aus verlässlichen Quellen berichtet wurde, wird es "weiterregnen". Drum nichts wie hin zum **Jugendball** in die VS Mellach (19. Feb. 2000).



Fotos: H. Freitag, J. Hubmann, M. Würfel



# Die besondere Fußwallfahrt



**In alle steirischen Haushalte soll ein Gruß der Kirche gebracht werden.  
Alle steirischen Pfarren werden diese Aktion durchführen.**

**H**eilige Jahre - wie sie von der katholischen Kirche alle 25 Jahre "begangen" werden - haben seit jeher mit Wallfahrten zu tun. Das Gehen ist dabei ein körperlich spürbarer Ausdruck für die innere Hinkehr zu Gott und den Nächsten. Auch für das Heilige Jahr 2000 hat Johannes Paul II. die katholischen Christen und alle Menschen guten Willens aufgerufen, "sich auf den Weg zu machen", um ihr Herz erneut Gott und den Mitmenschen zu öffnen. Das Heilige Land, Rom und viele andere Wallfahrtsorte werden sich mit unzähligen Pilgern füllen. In der steirischen Diözese soll es aber eine große "Fußwallfahrt" besonderer Art geben: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pfarren werden zwischen Advent 1999 und Ostern 2000 die 450.000 Haushalte in der Steiermark aufsuchen, um anlässlich der Jahrtausendwende Gruß und Glückwunsch der Kirche und ein kleines Geschenk zu überbringen. Die Botschaft von Bethlehem, die vor 2000 Jahren erstmals erklang, soll alle erreichen: "Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll....." (Lk 2,10), also nicht nur einigen "Eingeweihten", nicht nur den Gottesdienstbesuchern, sondern wirklich dem ganzen Volk!

Das Heilige  
Jahr 2000

## Man kann Gott

auf vielerlei Weise suchen und natürlich auch vielerlei Weise finden. Aber irgendwo kreuzt dabei immer der Nächste auf - oder man ist auf dem falschen Weg.  
Der Mitmensch.  
An ihm führt kein Weg zu Gott vorbei.

*Josef Dirnbeck*

erinnert uns in besonderer Weise an den Beginn und den bleibenden Kern des Christentums: "Erschienen ist uns die Güte und Menschenliebe Gottes, unseres Retters". (Titus 3,4).

Grüß Gott 2000 ist eine gute Gelegenheit, in sichtbaren Zeichen kleiner Geschenke und freundlicher Worte diesen Wesenskern des Christentums auch heute spürbar zu machen.

Schon bald werden im Rahmen der Aktion "Grüß Gott 2000" Frauen und Männer aus unserer Pfarre vor Ihrer Tür stehen. Sie wollen von Ihnen weder eine Spende noch eine Unterschrift erbitten. Sie werden Ihnen keine Bibel verkaufen und Sie nicht in eine religiöse Diskussion "verwickeln" (außer Sie würden ausdrücklich ein Gespräch über Ihren Glauben wünschen). Das Einzige, was diese Männer und Frauen beabsichtigen, ist, in jeden Haushalt einen Gruß und ein Geschenk der katholischen Kirche zu bringen. Warum sie das tun? Weil das Jahr 2000 gläubige Christinnen und Christen besonders an die Geburt Christi erinnert.

Dieses 2000-Jahre-Jubiläum ist aber für alle  
M e n -

schen Anlass zur Besinnung. Und daher soll auch in alle Wohnungen unserer Pfarre ein Zeichen der Aufmerksamkeit gebracht werden: Die "Jubiläumsscheibe 2000" und das kleine Buch "Grüß Gott 2000" mit Bildern und Texten. Sie sind gedacht als Einladung zum Schauen, Lesen, Nachdenken, Beten.....Es bleibt Ihnen überlassen, was Sie daraus machen. Ob Sie unserer Kirche angehören oder nicht, ob Sie an Gott und Jesus Christus glauben können oder nicht, wir bitten Sie, dieses Jubiläumsgeschenk unserer Kirche anzunehmen.

*Karl Veitschegger  
Projektleiter von "Grüß Gott  
2000"*

Grüß Gott



Fotos: H. Freitag



# Jubiläum 2000 Einladung an alle

**A**nlässlich dieses großen Festes sind auch die Anhänger anderer Religionen sowie auch alle, die dem Glauben an Gott fernstehen, herzlich eingeladen, sich an unserer Freude zu beteiligen. Als Brüder und Schwestern der einen Menschheitsfamilie überschreiten wir gemeinsam die Schwelle eines neuen Jahrtausends, das den Einsatz und die Verantwortung aller einfordert wird.

*Johannes Paul II  
(Incarnationis Mysterium)*



# Gott 2000

...tums  
und seiner  
Geschichte ein-  
fach und deutlich zu  
vermitteln.

## Die Jubiläumsscheibe

Glasfenster haben vielfältige Dimensionen: Durch das Fenster kann man nach "draußen" blicken, man kann das "Andere" anschauen und bleibt doch geschützt. Gleichzeitig kann man durch Fenster in die Intimität des Inneren schauen und manche bezeichnen das Auge sogar als "Fenster der Seele". Von dieser Spannung des "Inneren" und "Außen" im natürlichen und im geistigen Sinn zeugen die großen Glasfenster im Kirchenbau. Die Jubiläumsscheibe nimmt die Idee des Fensters als Ort der Anwesenheit des Anderen, ja des Heiligen, auf und bringt sie in die Wohnungen der Menschen.

Unsere Jubiläumsscheibe zeigt den "Segnenden Christus" (von einem österr. Glasmaler um 1290). Das Motiv betont den inneren Zusammenhang für das Jubiläumsjahr 2000: "Christus gestern, Christus heute, Christus in Ewigkeit".

## Das Meditationsbuch

Für den heutigen Religionsunterricht ist es selbstverständlich, dass Vermittlung von Glauben nur in Treue zu Gott und in Treue zum Menschen geschehen kann. Auch das Meditationsbuch versucht diesen Weg. Das Glaubensbekenntnis als kurzer und prägnanter Ausdruck unseres Glaubens ist der Leitfaden des Büchleins. Dabei wird das Glaubensbekenntnis in Sin-

neinheiten gegliedert, wobei jede Sinneinheit (z. B. "Ich glaube an Gott") auf einer Doppelseite hinterfragt und dargestellt wird. Ausgangspunkt ist immer eine "Frage", mit der (gegen den Uhrzeigersinn) literarische und theologische Texte und Gebete und letztlich ein formuliertes Bekenntnis - die Sinneinheit des Glaubensbekenntnisses - korrespondieren.

Im Büchlein finden sich fast auf jeder zweiten Seite ein Bild zum Betrachten sowie Texte und Gebete, ebenso Worte aus der Heiligen Schrift. Die Texte sind u. a. von Josef Fink, Martin Gutl, Ernesto Cardenal, Mutter Teresa, Christa Kokol, Antoine Saint-Exupery oder Johannes XXXIII. Am Ende des Büchleins befinden sich verschiedene Gebete eingebunden in den Ablauf eines Tages. Auch einige diözesane Stellen für Hilfe und Beratung sind aufgelistet.

Zusammen mit der Jubiläumsscheibe und dem Meditationsbuch überbringen wir jedem Haushalt auch persönlich die Einladung zur Mitfeier der Altar- und Kirchweihe am 2. April 2000. Zusätzlich dürfen wir Ihnen auch einen Folder über unsere Pfarre enthalten. Damit hoffen wir vor allem auch den neu Zugezogenen gedient zu haben.

Nach dem Ball der kath. Jugend (Samstag, 19. Februar) werden unsere Mitarbeiter unterwegs sein zu allen BewohnerInnen unseres Pfarrgebietes. Es freut mich sehr, wenn für die Begegnung und das Gespräch in unserer Pfarre Engagement und Zeit investiert wird. Als Pfarrer möchte ich mich ganz herzlich bei allen MitarbeiterInnen bedanken.

*Pfarrer Toni Rindler*

*(mit Beiträgen aus der Mitarbeiterzeitschrift Kirche konkret)*

## Was bringen Sie da eigentlich: die Geschenke

**Die Aktion "Grüß Gott 2000" hat mehrere Ebenen, auf denen sie sichtbar wird. Eine wichtige Ebene ist der Besuch selbst, denn dort passiert Begegnung oder nicht. Eine zentrale Ebene wird zweifellos aber durch die Geschenke angezeigt. Ein Büchlein zum Lesen und eine Scheibe zum Schauen.**

### Die Grundidee der Geschenke

Bei der Wahl der Geschenke waren wir auf der Suche nach Gegenständen, die in positiver Weise imstande sind, wesentliche Aspekte des Christen-

# Pfarrstatistik Fernitz 1999

## Taufen:

41 Kinder wurden in unserer Pfarre getauft  
 20 Mädchen  
 21 Knaben  
 15 Kinder von auswärtigen Pfarren (9 Mädchen, 6 Knaben)  
 26 Kinder aus der Pfarre Fernitz (11 Mädchen, 15 Knaben)  
 (1998: 54 Taufen, 14 Kinder von auswärts, 40 vom Pfarrgebiet)

## Kirchliche Trauungen:

14 Paare, (7 aus Fernitz, 7 von anderen Pfarren)  
 (1998: 27 Paare, 15 von auswärts)

## Kirchliche Begräbnisse in der Pfarre Fernitz:

44 (27 Frauen, 17 Männer) (1998 waren 35 Begräbnisse)  
 die älteste Frau war Maria Diebold mit 95 Jahren  
 der älteste Mann war Ernest Kölly mit 92 Jahren,  
 von den 44 Begräbnissen waren 9 in St. Jakob

## Kirchenaustritte: 46 (1998 31)

**Wieder in die kath. Kirche eingetreten** ist heuer 1 Person (1998 niemand)

## Geldopfer für den ordentlichen

### Haushalt der Pfarre:

	1999	1998
An Sonn- und Feiertagen:	163.917,90	181.634,02
Opferstock und Kerzenopfer	41.513,85	84.563,00
Hochzeits- und Begräbnisopfer	<u>62.066,30</u>	<u>51.770,70</u>
	<b>267.498,05</b>	<b>317.967,72</b>
Kirchenopfer in St. Jakob:	15.744,80	16.482,80
Grabablösen und Beisetzungsgebühren	45.298,50	<u>39.344,00</u>
für Reparatur Kirchendach St. Jakob	<u>1.952,50</u>	<b>55.826,80</b>
	<b>62.995,80</b>	

Spenden für die Kirchenrenovierung **1.988.335,76** **182.692,00**

### Außerpfarliche Sammlungen:

	1999	1998
Sternsingen	120.836,80	115.760,00
Familienfasttag	15.581,10	17.684,10
Caritas-Augustsammlung	6.128,70	8.317,00
Caritas-Erntedanksammlung (vorläufig)	30.468,70	42.530,00
Bruder in Not	14.193,00	10.101,10
Adventkranzaktion ca.	25.950,00	21.325,00
Christophorusaktion	6.780,50	10.539,30
Opfer bei der Wallfahrt z. 13. d M.	74.605,20	83.961,10
alle anderen Sammlungen	<u>81.873,30</u>	<u>50.967,40</u>
	<b>376.417,30</b>	<b>361.185,00</b>

*Trag' was bei*  
**KIRCHENBEITRAG**

**Auch im Jahr 2000 gibt es beim Kirchenbeitrag wieder Änderungen, so wurden die Ermäßigungen wieder angehoben:**

für 1 Kind	auf	188,00 S
für Alleinverdiener/-erzieher	auf	380,00 S
2 Kinder	auf	440,00 S
3 Kinder	auf	770,00 S
4 Kinder	auf	1.100,00 S
5 Kinder	auf	1.430,00 S

Die Mindestkirchenbeiträge wurden wie folgt geändert:

Anerkennungsbeitrag für Ausgleichszulagen-Bezieher bzw. Bezieher niedriger Einkünfte bis S 47.200, 152,00 S

Mindestkirchenbeitrag für Lohnsteuerpflichtige mit niedrigen Einkünften (S 47.201,-- bis S 62.199.--) 172,00 S

Mindestkirchenbeitrag für Lohnsteuerpflichtige ab einem Einkommen von S 62.200,-- 196,00 S

Falls Sie außergewöhnliche Belastungen haben, kann dies bei Nachweis des Einkommens und der Ausgaben selbstverständlich beim Kirchenbeitrag berücksichtigt werden.

Die Aufgabe der Beitragsberater (freiwillige Mitarbeiter innerhalb der Pfarren) liegt in der Vermittlung säumiger Beitragszahler-Kirchenbeitragsstelle. Vor Einleitung einer zivilgerichtlichen Klage wird - um Unannehmlichkeiten und Kosten zu ersparen - noch ein letzter Versuch unternommen, eine einvernehmliche Lösung zu finden.

Dieses freiwillige und unentgeltliche Engagement in der pfarrlichen Beitragsberatung kann im Jahr 2000 in der Pfarre Fernitz nicht durchgeführt werden. Wir bitten Sie daher, direkt mit der Kirchenbeitragsstelle in Graz Kontakt aufzunehmen bzw. die Sprechstunden der KB-Stelle im Pfarrhof Fernitz zu nützen. Nächster Termin: 17. Feber 2000, 14 bis 17 Uhr, Pfarrhof Fernitz.

Abschließend einen herzlichen Dank allen, die mit der Bezahlung des Kirchenbeitrages der Kirche helfen, ihre vielfältigen Aufgaben auch im neuen Jahrtausend zeitgemäß zu erfüllen!



## Liturgiewerkstatt

In unserer Pfarre gibt es etwas NEUES - eine Liturgiewerkstatt. Die Liturgie als ein wesentlicher Bestandteil unseres Pfarrlebens, steht bei diesem Treffpunkt im Mittelpunkt.

Hannes Freitag hat die Initiative ergriffen und im Herbst das erste Mal zu dieser Werkstatt der besonderen Art eingeladen. Es ist eine kleine Runde entstanden, der sich Elmar Offenbacher, Reinhold Wolf und auch ich, Rita Haugeneder angeschlossen haben.

Manche werden sich fragen, was Liturgie mit dem Begriff Werkstatt zu tun hat. Liturgie kommt vom griechischen-lateinischen Wort "liturgia" und bedeutet öffentlicher Gottesdienst. Liturgie beschränkt sich aber nicht nur auf die Feier des Gottesdienstes am Sonntag, sondern ist auch die Wortverkündigung, die Feier der Sakramente (Taufe, Erstkommunion, Firmung ...) und vieles mehr.

Werkstatt bedeutet etwas basteln, manches gestalten oder verschiedene ausprobieren, aber auch Neues lernen.

Die Liturgiewerkstatt ist ein Treffpunkt, bei dem wir mit dem Werkstoff Liturgie arbeiten, ihn kennen lernen, erfahren und vielleicht auch einmal etwas neues erproben. Das Interesse und die Bedeutung für unser Pfarrleben hat uns vier zusammengeführt.

Bei unserem ersten Treffen haben wir unsere Vorstellungen über Ziele und Aufgaben ausgetauscht. Festgestellt haben wir dabei, dass Liturgie sehr vielschichtig und umfangreich ist. Uns ist wichtig:

- die Mitwirkung bei Gottesdiensten,
- aber besonders auch unseren eigen Glauben zu vertiefen und weiter zu entwickeln.

So stand zum Beispiel bei unserem Zusammenkommen in der Adventzeit



Foto: T. Rindler

der Prophet Jesaja am Programm. Die von Reinhold Wolf geleitete Meditation führte uns in einige dieser Texte ein. Jesaja ist der Prophet der Adventzeit, der das Kommen des KLichtes, Jesus Christus, ankündigt. "Das Volk, das im Dunkel lebt, sieht ein helles Licht" Jes 9,1.

Genügend Themen für die nächsten Treffen schweben uns auch jetzt schon im Kopf herum, Gregorianischer Choral, Psalmen ...

Weiters werden wir den Dienst des Kantors wieder aus seinem Dornröschenschlaf erwecken. Der Kantordienst (Wort Kantor kommt vom lateinischen "cantare" und bedeutet singen) hat seinen Ursprung schon in der vorchristlichen Zeit, in den jüdischen Tempeln und Synagogen. Seit den Anfängen des christlichen Gottesdienstes war es primär die Aufgabe des Kantors, den Antwortpsalm nach der Lesung sowie den Ruf vor dem Evangelium vorzusingen. Auch wird durch den Wechselgesang Kantor - Volk sowohl eine Abwechslung erreicht, sowie ein tieferes Eingehen auf die Grundgedanken und Aussa-

gen der Lieder ermöglicht. Im Frühjahr findet wahrscheinlich eine Kantorenschulung in unserer Pfarre statt.

Wir haben genügend Ideen für unsere Werkstatt und werden in der kommenden Zeit fleißig herumbasteln, lernen bauen üben ...

Wer interessiert ist, ist herzlich eingeladen! Wir treffen uns ca. alle 4 - 6 Wochen im Pfarrhof. Die Termine werden bekanntgegeben oder sie bitte im Pfarrhof erfragen. Wir freuen uns, wenn sie kommen!

Rita Haugeneder



März - April  
2000

Wort - Gottes - Dienst -  
Leiter - Schulung

für unser Dekanat

Di. 28. März 2000 ab 19.30 Uhr

Di. 4. April 2000 ab 19.30 Uhr

Di. 11. April 2000 ab 19.30 Uhr

Sa. 29. April 2000 14.00 - 19.30 Uhr

Referent: Mag. Erwin Löschberger,

Liturgiereferent der Diözese

Ort: Pfarrhaus Kalsdorf

Kosten: Keine - Dein Einsatz

# Etwas wirklich zu verstehen ist für das Kind es aktiv zu erleben

**Viele unserer Kindergartenkinder gehen schon nach einiger Zeit deswegen so gern in den Kindergarten, weil sie dort Freunde treffen, die ganz anders sind als die Geschwister, man kann anders spielen, erfährt etwas über das Leben in anderen Familien und man kann auch anders streiten.**

**A**us dieser fruchtbaren Spannung zwischen allein und gemeinsam, zwischen Eigeninteressen und Anforderungen der Gemeinschaft wollen wir ihr Kind empfindsam machen für das positive Zusammenleben in unserer Gesellschaft und für die Bewältigung vieler Lebenslagen! Der wichtigste Weg, etwas zu verstehen, ist für das Kind es aktiv zu erleben. Wir alle staunen immer wieder über das täglich neu beginnende Wunder, das wir "LEBEN" nennen. Es gehört daher zu den wichtigsten Aufgaben des Kindergartens, aber auch der Familie, den Kindern die Augen zu öffnen für alles, was um sie herum vorgeht. Behutsamkeit, Sparsamkeit, vorsichtiger Gebrauch von Vorräten aller Art sind Wertmaßstäbe, die wir schon in Kindergarten anstreben sollen und die in der Gesellschaft immer und überall Gültigkeit haben.

*Die Kindergartenleitung  
Marika Eckhart*

Anmeldefrist für das Kindergartenjahr 2000/2001: 30. April 2000!

oben: Nikolausfeier im Kindergarten  
Danke unserem Nikolaus Johannes Freitag

mitte: Krippenspiel bei der gemeinsamen Adventfeier im Kindergarten mit Herrn Pfarrer Toni Rindler

unten: Kindergartenkinder bringen den Waldtieren eine Weihnachtsjause



## ZUM SCHM<sup>😊</sup>NZELN

Zwei Pfarrer treffen sich. Schimpft der eine: "Es ist zum Davonlaufen. Wo immer man Gespräche in der Kirche mitanhört, fällt immer und immer wieder das Wort Geld, Geld, Geld." Fügt sein Kollege ergänzend hinzu: "Ich höre sogar immer zwei Wörter: Kein Geld, kein Geld, kein Geld."

Bericht aus dem Polizeiakten: "Als die Beamten den fliegenden Händler festnahmen, der Pillen für ewige Jugend verkaufte, stellte sich heraus, dass der Mann ein Wiederholungstäter war. Er war schon 1668, 1733, 1829 und 1911 wegen des gleichen FDeliktes festgenommen worden."

Die Tür zum Klassenzimmer geht auf und Andreas kommt gemütlich herinspaziert. Der Lehrer Tobt: "Wieso kommst du erst jetzt, du hättest doch schon um 8 Uhr hier sein sollen!" Erstaunt fragt Andreas: "Warum, war etwas Besonderes los?"

Als Frau Schulte das Rezept in der Apotheke einlöst, sagt die Apothekerin: "Diese großen FDragees müssen Sie unbedingt unzerkaut schlucken, schaffen Sie das?" "Aber natürlich, zu Hause habe ich ganz andere Brocken zu schlucken"

Der Pfarrer entdeckt ein Paar Schlittschuhe in der Sakristei. Wem gehören die?, fragt er den jüngsten Ministranten. - "Wahrscheinlich einem Eisheiligen."

"Herr Pfarrer", erzählt die 17-jährige Sabine ganz aufgeregt, "stellen Sie sich vor, der Peter hatte die Frechheit, mich auf dem Weg hierher zu küssen!" - "Da warst du natürlich empört!" - "Ja", räumt Sabine ein, "natürlich - jedesmal."

Ein Beamter sitzt gerade mit seiner Frau am Frühstückstisch und ist in seine Zeitung vertieft. Er ist ganz erschrocken, als ihn seine Frau mit der Frage unterbricht, ob er denn heut gar nicht ins Büro müsse. "Ach du liebe Zeit, ich dachte die ganze Zeit, ich bin schon dort."

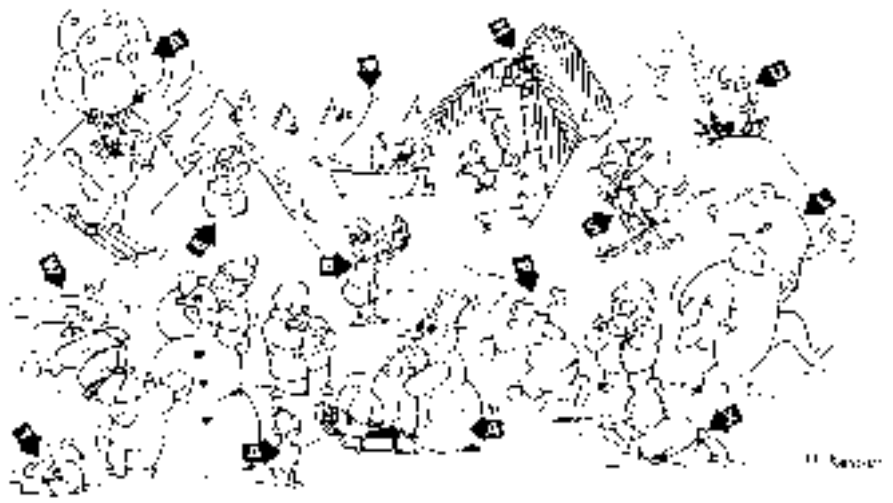
Der Mann steht am Fenster und sagt seufzend: "Ein schöner Tag heute!" - "Ja und ?", fragt seine Frau irritiert. Darauf ihr Mann: "Du hast doch gesagt: Eines schönen Tages verlasse ich dich!"

## ZUM AUFLÖ?EN

### Was ist hier falsch?

Suche die neun Fehler und bilde aus den Buchstaben den Namen einer Person, die im Jänner von Haus zu Haus geht.

(Balhasar)





# Leben in der Pfarre

1. Reihe: Diakonenweihe Hannes Freitag
2. Reihe: Kristmette am Kirchplatz, Sternsinger unterwegs
3. Reihe: Adventkranzbinden
4. Reihe: Pfarrkaffee
5. Reihe: Pferdesegnung



**24. Feb. 2000**


*Männerrunde*  
Donnerstag, 24. Februar 2000,  
19.30 Uhr im  
Pfarrhof Hausmannstätten

**1. März 2000**


*Osterbasteln*  
Mittwoch, 1. 3. 2000 um 19.30 Uhr im  
Pfarrheim Hausmannstätten,  
Leitung: Theodora Hannich, Kursbei-  
trag pro Person S 30,- und Material-  
kosten  
Anmeldung bei Maria Stiegler, Tel.  
03135/46393

**19. u. 26. März 2000**

Tag der Orientierung für Ehepaare  
*"Miteinander auf dem Weg..."*

19. 3. 2000, 9-18 Uhr  
im Haus der Frauen, 8222 St. Johann  
bei Herberstein

26. 3. 2000, 9-18 Uhr  
im Bildungshaus St. Martin, 8054  
Graz, Kehlbergstraße 35

Tagungsbeitrag 200,-,  
keine Kinderbetreuung,  
Anmeldung bitte nur im Familienreferat,  
Bischofplatz 4, 8010 Graz,  
Tel. 0316/8041-297

Ehepaare, die gerade eine akute Krise  
durchmachen, sollten sich dafür nicht  
anmelden, sondern die Möglichkeit  
einer persönlichen Beratung nützen:  
Tel. 0316/82 56 67 (Eheberatungsstelle)

**März - Juni 2000**

*Drei Ehevorbereitungs-  
seminare in Fernitz*  
4 Di.-Abende, 14., 21., 28.3., 4.4.2000  
Samstag, 6. Mai 2000 (ganztägig)  
Samstag, 17. Juni 2000 (ganztägig)

**März - Juli 2000**

*Sechs Ehevorbereitungs-  
seminare im Volksbildungs-  
heim Schloß St. Martin*  
Kehlbergstraße 35, 8054 Graz,  
Tel. 0316/283655  
jeweils Samstag, 14.30 Uhr  
bis Sonntag, 12.30 Uhr  
25./26. März  
8./9. April  
6./7. Mai  
27./28. Mai  
24./25. Juni  
8./9. Juli

**April - Juni 2000**

*Drei Ehevorbereitungsse-  
minare im Bildungshaus  
Mariatrost*  
Kirchbergstraße 18, 8044 Graz,  
Tel. 0316/391131-26  
jeweils Samstag, 14.00 Uhr  
bis Sonntag, 12.30 Uhr  
1./2. April  
20./21. Mai  
17./18. Juni

**9. - 13. Juni 2000**


9. - 13. 6. 2000, Pfingsten  
*Rom - Heiliges Jahr 2000*  
Vor Anmeldung an Familie Hubmann,  
Tel. 03135/46214

**13. Aug. 2000**


13. Aug. 2000  
*Nabucco*  
Oper von Giuseppe Verdi  
Sonntag, 13. August 2000  
Römersteinbruch St. Margarethen  
Kosten für Fahrt und Eintritt S 460,-  
oder S 600,-  
Anmeldung bei Fam. Hubmann, Tel.  
03135/46214.

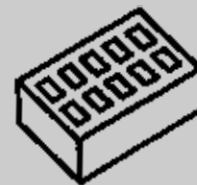
**26. Aug. - 3. Sep. 2000**

Im "Heiligen Jahr 2000"  
nach ROM und ASSISI  
*Jubiläumsfahrt für  
Silberpaare*  
26. 8. - 3. 9. 2000  
Pauschalpreis pro Paar öS 14.600,-  
schriftliche Anmeldung an das Famili-  
enreferat der Diözese Graz Seckau,  
Bischofplatz 4, 8010 Graz

**GESUCHT**
**"Rasenmäher"**

Wir suchen jemand (Mann/Frau/Familie), der von Ostern  
bis Erntedank unseren Rasen im Gelände des Pfarrkin-  
dergartens, rund um das Pfarrheim und die Kirche, sowie  
hintern Pfarrhof mäht. Interessenten mögen sich in der  
Pfarrkanzlei oder direkt beim Pfarrer melden  
(03135/55400).

**Impressum: DER  
WEG**  
Herausgeber: R.k.  
Pfarramt, 8072  
Fernitz;  
Redaktionsteam:  
Pfr. Toni Rindler,  
Gerhard Wolf,  
Maria und Josef  
Würfel; Layout  
Gerhard Wolf;  
Druck:  
styriaPRINTSHOP,  
8020 Graz



**hubmann**  
BauMeister+BauStoffe  
Bau- und Brennstoff Ges.m.b.H.

Hoch- und Tiefbau  
Hauptstr. 264, 8071 Güssendorf  
Telefon 0 31 35 / 46 1 49

**MODE  
TREFF**  
INH: MONIKA KÖLLY  
KIRCHPLATZ 1  
8072 FERNITZ  
Tel. 03135/53 540

Februar

2000

**So. 13. Feb. 2000**

WALLFAHRT zum 13. d. M. in Hausmannstätten  
18.00 Uhr Rosenkranzgebet in der Kirche  
18.30 Uhr Wallfahrtsmesse mit Propst Rupert Kroisleitner, Stift Vorau und allen im öffentlichen Leben Tätigen

**Di. 15. Feb. 2000**

DORFMESSE IN ST. JAKOB  
19.00 Uhr

**Do. 17. Feb. 2000**

SPRECHTAG DER KIRCHENBEI-  
TRAGSSTELLE  
14 bis 17 Uhr im Pfarrhof

**Do. 17. Feb. 2000**

DORFMESSE IN Mellach  
15.00 Uhr

**Sa. 19. Feb. 2000**

JUGENDBALL  
VS Mellach

**Di. 22. Feb. 2000**

DORFMESSE IN GÖSSENDORF  
19.00 Uhr

**Do. 24. Feb. 2000**

18.30 Uhr hl. Messe, anschl. Anbetung  
und Gebet um geistl. Berufe

März

2000

**Do. 2. März 2000**

DORFMESSE IN GNANING  
19.00 Uhr

**Fr. 3. März 2000**

Ökum. Weltgebetstag der Frauen

**So. 5. März 2000**

09.00 Uhr hl. Messe in Fernitz  
10.15 Uhr hl. Messe in St. Jakob

**Di. 7. März 2000**

DORFMESSE IN WEISSENEGG  
19.00 Uhr

**Mi. 8. März 2000**

ASCHERMITTWOCH  
Beginn der österl. Bußzeit (Fastenzeit)  
18.30 Uhr hl. Messe mit Austeilung des  
Aschenkreuzes

**Do. 9. März 2000**

DORFMESSE IN DÖRFLA  
19.00 Uhr

**So. 12. März 2000**

09.00 Uhr hl. Messe, mitgestaltet vom  
Jugendgebetskreis

**Mo. 13. März 2000**

WALLFAHRT zum 13. d. M.  
18.00 Uhr Rosenkranzgebet und  
Beichtgelegenheit in der Kirche  
Hausmannstätten  
18.30 Uhr Wallfahrtsmesse

**Do. 16. März 2000**

DORFMESSE IN MELLACH  
19.00 Uhr

**Fr. 17. März 2000**

FAMILIENFASTTAG

**So. 26. März 2000**

BEGINN DER SOMMERZEIT

**Di. 28. März 2000**

DORFMESSE IN GÖSSENDORF  
19.30 Uhr

**Do. 30. März 2000**

19.00 Uhr hl. Messe, anschl. Anbetung  
und Gebet um geistl. Berufe

April

2000

**So. 2. April 2000**

Altar- und Kirchweihe



## Taufen

WALLNER Christian, Gössendorf  
FRUHWIRTH Vanessa, St. Georgen  
a.d.Stiefig  
POLZL Benjamin, Gössendorf  
ZOHRENER Manuel, Mellach  
ZALER Fabio, Gössendorf



## Todesfälle

OBERGMEINER Anna, Dillach (60 J.)  
BUSICH Franziska, Graz (68 J.)  
MÜNZER Anna, Gössendorf (88 J.)  
LACKNER Johann, Dillach (79 J.)  
HUPFENSTEINER Rudolfine, Fernitz (72 J.)  
KONRAD Aloisia, Gnaning (72 J.)  
BAUER Regina;Gnaning (88 J.)

# ZUM !!BERLEGEN



Gute Laune  
ist ein  
Kleidungsstück,  
das man  
in jeder  
Gesellschaft  
tragen kann.

# FLOWER POWER

die katholische Jugend der Pfarre Fernitz lädt ein:

am **19. Februar 2000**

im **Mehrzwecksaal**

**der VS Mellach**

Einlaß ab 19:30 Uhr anschl. Polonaise

es unterhalten Sie "Turn around"

Vorverkauf S 35,- / Abendkasse S 50,-

Abendkleidung oder themengemäße Kleidung erwünscht!